

DIE TONKUNST erscheint vierteljährlich als Magazin des gleichnamigen gemeinnützigen Vereins, der sich für die Förderung der Musikwissenschaft engagiert.

Als Besonderheit dürfen die Themenbereiche gelten, die jedes Heft eröffnen und Beiträge internationaler Autoren enthalten. Darüber hinaus erwartet die Leserschaft eine Vielfalt aus Aufsätzen, Portraits, Buch-, Noten- und CD-Rezensionen, Nachrichten aus den Instituten sowie Kongress- und Premierenberichten.

Ein hoher inhaltlicher Anspruch, Sorgfalt in Lektorat, Redaktion, Satz und Druck sowie ein hochwertiges Erscheinungsbild sind das Selbstverständnis eines jeden Heftes.

Wissenschaftliche Beiträge in der Rubrik ESSAY durchlaufen zudem ein peer review-Verfahren und genügen damit internationalen Publikationsstandards.

Namhafte Musikwissenschaftler sowie Studierende und renommierte Institutionen weltweit sind bereits Mitglied im Verein und unterstützen ihn damit in seinem Bemühen, das Fach Musikwissenschaft zu bereichern, zu fördern und in seiner ganzen Vielfalt zu präsentieren.

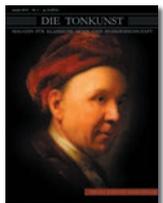
Werden auch Sie Mitglied! Erhalten Sie Ihre TONKUNST regelmäßig frei Haus! Gestalten Sie das Magazin aktiv mit! Unterstützen Sie Studierende, die in der Redaktion des Vereinsmagazins wertvolle journalistische Erfahrungen sammeln!

Informationen zum Verein, seinen Aktivitäten, zum Magazin und der Mitgliedschaft finden Sie auf der umfangreichen Internetseite des Vereins: www.die-tonkunst.de.

THEMEN 2015

Heft 1 (Januar): »Johann Adam Hiller«

Das Ende 2011 vor dem Reißwolf gerettete Singspiel »Das Orakel« von Johann Adam Hiller (1728–1804) wurde im November 2013 erstmals in Weimar zur Aufführung gebracht. Das zweiaktige Stück nach einem Libretto von niemand geringerer als Christian Fürchtegott Gellert gehört zu Hillers



Frühwerken und galt lange als verschollen. Zur »Weimarer Erstaufführung« fanden eine Ausstellung zum Komponisten und eine Arbeitstagung statt, um Hiller als einflussreichen mitteldeutschen Biograph, Schriftsteller und Komponisten angemessen zu würdigen. Die Ergebnisse der Tagung sind nun Gegenstand des ersten Themenheftes der TONKUNST im Jahrgang 2015. In zwei Beiträgen aus Literatur- und Musikwissenschaft wird das »Orakel« erstmals ausführlich untersucht, die weiteren vier Beiträge befassen sich mit Hillers Wirkungskreisen in Mitteldeutschland (Leipzig und Dresden), seinen Spuren in Weimar sowie seinen Tätigkeiten als Biograph und Journalist. Das Heft möchte die Figur Hiller in ihren facettenreichen Ausprägungen präsentieren und insgesamt zum Verständnis des durch kommunikative Akteure und Netzwerke wesentlich geprägten musikalischen 18. Jahrhunderts beitragen.

Heft 2 (April): »Phänomen Skizze«

Mit dem Themenheft »Phänomen Skizze« fokussiert DIE TONKUNST erstmals Quellen, die die tiefsten Erkenntnisse in den persönlichen Schaffensprozess von Komponisten ermöglichen, darüber hinaus aber auch Einblicke in ihre Werkstatt geben. Das Thema hat in jüngster Zeit neue



Aktualität erhalten, da die derzeit sich etablierenden digitalen Möglichkeiten neue Zugänge zu Prozessen der Werkentstehung und ihrer Darstellung eröffnen. Nach einführenden Beiträgen zum Phänomen literarischer Fragmentedition und zur vergleichenden Skizzenforschung in der Musikwissenschaft nähern sich die Beiträge dem Schaffensprozess ausgewählter Komponisten exemplarisch auf neue Weise. Perspektiven einer digitalen Skizzenedition werden am Beispiel Ludwig van Beethovens erörtert, dessen zahlreiche schwer entzifferbare Skizzen nicht wenig zu der Mystifizierung eines impulsiv aus sich heraus schaffenden Künstlers beigetragen haben. Darüber hinaus werden unter anderem Max Regers Schaffensweise im Spiegel seiner Skizzen beleuchtet und die eminente Bedeutung von Skizzen für das Werk Arnold Schönbergs diskutiert

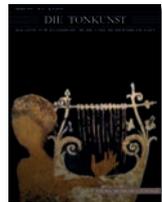
Heft 3 (Juli): »Instrumentarium in der neuen Musik«

Mit dem Heft »Instrumentarium in der neuen Musik« widmet sich DIE TONKUNST einem hochaktuellen Thema. Galt die Klangfarbe früher als musikalischer Sekundärparameter, wurde der Klang in der neuen Musik seit der Einbeziehung von Geräuschen und Elektronik im frühen 20. Jahrhundert massiv erweitert. Heute zeigt sich, dass das kreative Potenzial dieses Prozesses zwar immens ist, doch gleichzeitig traditionelle Orientierungspunkte durch das »Anything goes« an Bedeutung verlieren. In dem Heft soll ein Überblick über den vielfältigen Umgang von Komponisten mit dem Thema Instrumentation und Klang gegeben werden, der traditionelle und ungewöhnliche Zugangsweisen ebenso einbezieht wie historisches, außereuropäisches, elektronisches, virtuelles und sensorgestütztes Instrumentarium. Dabei sollen die ästhetischen Prämissen und Konsequenzen der jeweiligen Instrumentenbehandlung reflektiert werden, insbesondere auch im Hinblick auf den Einsatz des Computers. Neben sieben Beiträgen von ausgewiesenen Fachwissenschaftlern werden zeitgenössische Komponisten nach der Bedeutung der Instrumentation für ihre Unterrichtspraxis befragt.



Heft 4 (Oktober): »Musikarchäologie«

Während sich die Musikwissenschaft traditionell mit überlieferter Musiknotation, Traktaten und anderen Textsorten auseinandersetzt und weitere Quellentypen nur ergänzend heranzieht, beschäftigt sich die Musikarchäologie schwerpunktmäßig mit musikbezogenen Objekten. Dies können



Musik- und Tanzdarstellungen in Felszeichnungen, auf Vasen, Reliefs und anderen Gegenständen ebenso sein wie die Instrumente selbst. Ihre Musik als klingendes Phänomen ist weitgehend verloren und kann oft nur ansatzweise rekonstruiert werden. Historisch weist die Musikarchäologie in die Antike und bis in die Frühgeschichte der Menschheit zurück, geographisch in alle Regionen der Erde und thematisch auf die Funktionen von Musik als Ritual, zur Machtdemonstration, als charakteristischer Bestandteil von Feierlichkeiten oder zu Kommunikationszwecken. Im vierten Heft der TONKUNST werden Spezialisten Einblicke in unterschiedliche historische Räume geben. Vorgesehen sind Beiträge zum antiken Griechenland, zum römischen Germanien, zur vorspanischen Andenregion, zu Altindien und Zentralafrika sowie zum Nahen Osten.